

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten Personen sind spätestens bis **14. d. M.** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.
Unterweishach, 6. Dez. 1894.
R. Amtsnotariat.
Sauer.

Von Unterweishach:
Fischer, Gottlieb, verschollen.
Glasfer, David, verschollen.
Von Almersbach:
Weller, Adam, led. Maurer.
Von Alshütte:
Kloh, Christian, verschollen.
Wieland, Ernestine, ledig.
Von Oberbrüden:
Eiffmann, Johannes, Bauers Wwe. in Hölzlachhof.
Zehender, Rosine, verschollen.
Von Oberweishach:
Kleinmeyer, Jakob, verschollen.
Neumeister, Adam, Schmieds Ehefrau in Wattenweiler.
Von Seffelberg:
Wurst, Christoph, Bauer.
Von Feinbach:
Maier, Georg, Friedrichs Kinder, von Güdingen, verschollen.
Von Waldems:
Berger, Tobias, Oberwachtmeisters Witwe.

Badnang.
Sämtliche Back-Artikel
empfehlen in frischer Ware
Ernst Haag a. Markt
Gutsgehende
Erbsen und Linsen
zu den billigsten Preisen bei
Obigem.

Sesamkuchen
empfehlen billigst
Albert Bauer.
Unterweishach.
Zwei neunteilige
Rühe,
worunter eine erste Klasse, Simmenthaler Klasse (schöner Schlag), beide sehr gut im Nagen und sehterfrei, verkauft weil entbehrlieh
Georg Schiefer, Bäcker.
Heidenhof.

Ein großträchtiges
Schwein
(Grübling)
steht dem Verkauf aus
Fr. Krauter.

Sehr schöner hoher
Speck
à 65 Pf. ist zu haben bei
Wegger Eisenmann.
Für 1/2 Morgen Baumgarten
(an der Weißacherstraße) sucht einen
Pächter.
Wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Einem Hausen
Haardung
hat zu verkaufen
Wilhelm Schab, Gerber.

Ein schöner
Rochoten
mit eisernem Rohr ist zu verkaufen, ebenso ein schöner, grauer
Zuchmantel.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Gebrochene
Äpfel & Birnen
gentner- und pfundweise verkauft
G. Helmle.
Einem Schaffstall
zum Streuen für 200 Stück hat in
Unterweishach
zu verkaufen J. Helmle, Badnang.

F. A. Winter, Badnang.
Für den
Weihnachts-Einkauf
habe ich wieder einen größeren Posten
Damenkleiderstoffe
in halb und ganz wollen,
= schwarze fassonierte Stoffe =
sowie
halb & ganz woll. Bukskins
für Herren- und Knaben-Anzüge
zu außergewöhnlich billigen Preisen angefaßt und mache meine verehrten Abnehmer auf die günstige Kaufsgelegenheit aufmerksam.
Sämtliche Reste Kleiderstoffe, Kleider, Röcke reichend, verkaufe um damit gänzlich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
F. A. Winter.

Die
Weihnachts-Ausstellung
in Spielwaren u. Puppen
ist eröffnet und lade zum Besuche freundlichst ein.
Wilhelm Becker,
vormals Buchegger.

Chr. Riedel Wwe., Badnang,
Buchbinderei, Galanterie- und Schreibwaren-Geschäft
empfehlen
Photographie, Schreib-, Poetik- & Marken-Albuns, Schreibmappen, Papetrie und Schreibzeuge, Schreibunterlagen, Köschdrucker, Cassetten, gefüllt mit feinstem Briefpapier, Briefschalen, Bistenkarikantischen, Portemonnaie's, Cigarren-Etuis, Cigarrenspitzen in Meerischaum, Schminke, Näh- und Handhaken, Garderobe-, Schlüssel- und Zeitungshalter, Schul- und Bücherloschen, Farbenspachteln, Federrohr, Griffelkassen, Tafeln, Modellier- & Silberbogen, Silberbügel in großer Auswahl u. s. w.
Ferner **Schul-, Gebet- & Predigtbücher, Gesangbücher** in soliden, dauerhaften u. feinen Einbänden.
Schulhefte von bestem Papier in allen Miniaturen.
Mein großes Lager in
Birnen-, Staub- und Sorgo-Besen
ist gleichfalls aufs beste sortiert.
Spiegel, große Auswahl
Photographierahmen sowie eingerahmte
Chromo- und Stahlstichbilder,
sehr passend zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken zu den billigsten Preisen.
Einrahmungen von Bildern jeder Art
unter Zusicherung pünktlichster Ausführung und billigster Preise.
Chr. Riedel, Buchbinders Wwe.

Badnang.
H. Schlehner
empfehlen zu
Weihnachts-Geschenken
billigst:
Rotwollene Decken
Buntwollene Decken
Bunte baumwoll. Decken
Woll. Bügeldecken
Woll. Pferdebeden
Tisch- u. Kommodebeden
Bettvorlagen, Ränderstoffe
Bettüberwürfe, weiß u. farbig
Farbige Betttücher
von 1 M. an.
Normalhemden u. Hosens
Woll. Wämmer
Kragen, Manschetten
Cravatten
Taschentücher, weiß u. farbig
Unterwäsche und Schürzen
Schürzen
Frauen- u. Kinderkapuzen.
Seidene und wollene
Herrenhaare u. s. w.

Gemahl. Zucker
Citronat
Orangeat
Mandeln
Fibeben,
Rosinen
Zweischgen
Citronen
Gewürze
in schönster Ware billigst bei
F. M. Brenninger.
Pfeifen,
Pfeifenbestandteile,
Cigarrenspitzen
empfehlen in jeder Preislage
T. Diekerle, Drechsler
Wipacherstr. 7.
Gewöhnliche und schlechtere
Fahhahnen
bei Obigem.

Konservativ!

Wir wissen wohl, daß dieses Wort und die Sache, die es bezeichnet, bei vielen unserer Mitbürger, schwäbisch gesprochen, ein „Geschmäcke“ hat. Wie sollte dies auch anders sein? Unser Volk schöpft seine Belehrung über Politik und politische Dinge beinahe ausschließlich aus liberalen, freisinnig-demokratischen und sozialdemokratischen Blättern.

Kommt nun in diesen Blättern die Rede auf die Konservativen, so schwirren die Ausdrücke: Junker und Pfaffenpartei, Agrarier, Muder, Jänkler, Rektionäre, Fasager, Regierungsparteiler, Brotverteurer u. s. w. gleich einer Schar von aufgeschreckten Spazern durcheinander. Welchem Mann sollte es nicht gruselig werden vor den Konservativen, wenn er diese Ausdrücke in seinem Leitblatt liest oder in einer politischen Versammlung hört? Was wollen diese Konservativen? Unsere Gegner behaupten, wir möchten „mittelalterliche Zustände“ wieder herbeiführen, das Volk geistig knechten, Kopfbängelei pflegen, jeden Fortschritt hemmen, vor der Regierung kriechen und zu allem Ja sagen. Rückschritt sei unsere Lösung.

Mit solchen feindseligen und irreführenden Urteilen ist es gerade so, als ob der Papst über Luther oder ein Franzose über uns Deutsche urteilen würde. Man will die Konservativen nur vor dem Volk schwarz machen und verhindern, daß der konservative Teil unseres Volkes seine politischen Freunde kennen lernt!

Hunderttausende von deutschen Bürgern sind ihren Ansichten nach durchaus konservativ! Man hält sie aber unter der liberalen, demokratischen und sozialdemokratischen Fahne zurück, indem man ihnen eine politische Fälschung zurechnet und sagt: So ist ein Konservativer! Im Privatgespräch ist man ehelicher. Da heißt es gar oft von einem braven, tüchtigen und ehrenhaften Bürger: Er ist ein konservativer Mann! Und das gilt mit Recht als Job!

Nur zu lange sind wir Konservativen still geblieben, haben unsere Grundsätze nur im kleineren Kreis besprochen und sind nicht viel an die Öffentlichkeit getreten. Wir haben damit, wie wir jetzt einsehen, einen Fehler gemacht! Die konservativen Männer blieben zerstreut, mußten vieles geschehen lassen, was ihnen durchaus nicht paßte und zusehen wie in unserem Volk infolge der liberalen Gesetzgebung die Unzufriedenheit wuchs, die demokratische und sozialdemokratische Wählererei immer weitere Kreise ergriff.

Auch der friedlichste und ruhigste Mann muß aber in unserer Zeit für seine Ansicht kämpfen und seine gute Sache durch Zusammenstoß mit Gesinnungsgenossen und Einigkeit stark machen.

Jeder sozialdemokratische „Genosse“ bekennet sich offen als Sozialdemokrat und zeigt seine rote Farbe bei jeder Gelegenheit. Die „Roten“ treten als Parteileute in unserem Württemberg so stark hervor, daß auch die andern Bürger Farbe bekennen müssen, so ruhig sie sonst sind und so wenig sie das Parteileben leiden mögen.

Unsere Gegner bezeichnen uns da und dort spöttisch als „Blau“. Nun gut, wenn sich der katholische Zentrumsmann als „Schwarz“, der Demokrat und Sozialdemokrat als „rot“ bezeichnen läßt, so wollen wir einmal sehen ob es in Württemberg nicht auch noch viele „Blau“ giebt.

Also heraus mit der Farbe, was wollen wir württembergische Konservativen?

1. Wir wollen treu zu König und Vaterland, treu zu Kaiser und Reich stehen! Das sollte bei jedem Württemberger und bei jedem Deutschen selbstverständlich sein. Es gab auch eine Zeit, wo das im Schwabenland selbstverständlich war. Aber sie ist leider vorbei! Die sozialdemokratische Partei will z. B. nichts von einem König und Vaterland wissen, sie will „revolutionär“, sie will international sein und ruft auch bei uns laut: „Geh die internationale, revolutionäre Sozialdemokratie!“ Gegen unsere schwarz-rote Landesfarbe und die schwarz-weiß-rote Reichsfarbe pflanzt die Sozialdemokratie offen die rote Fahne der Revolution auf! Das ist keine Spielerei, das ist bitterer Ernst!

2. Wir wollen treu zu den Grundsätzen des Christentums, treu zu unserer evangelischen Kirche und zu unserer evangelischen Schule halten! Muß das gesagt werden, gehört das in die Politik herein? Ist das nicht für alle Parteien selbstverständlich? Nein! Wir freuen uns ja über jeden Mann der diese Grundsätze anerkennt, mag er bei einer politischen Partei sein, bei welcher er will. Aber in unserer Zeit wird der Altruismus (die Gottlosigkeit), offen gepredigt und zwar nicht bloß von den Führern der Sozialdemokratie. Wir möchten, daß sich

Reparaturen jeder Art schnell, schön & gut.
Badnang.
G. Schwenger, Sattler & Tapezier
empfehlen sein Lager in
Sofa, Polsterstuhl, Amerikanerstuhl
und **Bettroschen** schon von 16 M. an.
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, **Pferde- & Viehdecken** von M. 4. 50 an per Paar abzugeben, sowie schöne warme **Wolldecken, Reifelosser, Schulrangen, Kellnerintafeln, Hosenträger, Damengürtel** äußerst billig.

Badnang.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers
Karl Dettinger,
für die vielen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zum Grabe, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Die tieftrauernden
Hinterbliebenen

Volkstabak
— das Päckchen zu 20 Pfg. —
aus der **Tabakfabrik** von
Gedrüder Krüger in Rünzelsau
Badnang.
2 Arbeiter
sucht
Wilh. Schäfer sen.,
Schuhmacher, Steinbacherstr. 9.
Ein Gerbergelle
sucht Stelle als Blanchierer Nähere Auskunft erteilt die Expedition ds. Bl.
Mief-Verträge
Vorrätig bei Fr. Stroß.

Gläub

Ansprüche a nach genannten 14 bei der untergei widrigenfalls an Siderstellung v sibt genommen Unterweiha

Von Frischer, G Glaser, S For Weller, A Kloy, Chr Wieland, Von Eismann in Söslachhof, Schender, For Kleinmed Neumeister frau in Waite Würst, G Maier, C von Gäßlinge Berges, Witwe.

Sämtl Ba empfiehlt in **Erst Guts Erbsc** zu den billig

empfeht bi **A** worunter ei Klasse (schr Nuzen und befrlich

legt dem 3

Schr 1 à 65 Pf. (an der 1 Wer?

Einen **H** hat zu v

Rochoten mit eiernem Bohr ist zu verkaufen, eben- so ein schöner, grauer

Zuchmantel. Zu erfragen bei der Expedition b. Bl.

Gebrochene Aepfel & Birnen gentner- und pfundweise verkauft G. Helmle.

Einen Schaffstall zum Streuen für 200 Stück hat in **Unterweihach** zu verkaufen J. Helmle, Badnang.

alle Parteien zu dem oben stehenden Satz bekennen würden. Sie thun es aber nicht? Warum nicht? Wer Augen und Ohren hat, der wird es wissen. Im Reichstag, im Landtag, auf jedem Rathhaus werden Gesetze gemacht und Beschlüsse gefaßt, die das religiöse Leben in Kirche und Schule betreffen. Kann es uns nun gleichgültig sein wie die Volkswirter zur Religion, zu unserer Kirche und Schule stehen? Unser evangelisches Volk will z. B. keine Jesuiten und keine Mönchsklöster; aber die demokratischen Abgeordneten haben im Reichstag in ihrer Mehrheit für die Aufhebung des Jesuitengesetzes gestimmt und das neubegründete schwäbische Zentrum will die Gründung von Mönchsklöstern in Württemberg durchsetzen. Unser Volk will seine evangelische Volksschule erhalten wissen; aber viele verlangen die Simultanschule u. s. w. Da gilt es überall Farbe zu bekennen!

3. Wir treten entschieden für den Schutz der deutschen Arbeit gegen die Konkurrenz des Auslandes ein! Die Interessen unserer Landwirtschaft und Industrie, unseres Handwerkes, Bauern- und Arbeiterstandes müssen in der Gesetzgebung Schutz und Hilfe finden. Die ehrliche Arbeit soll gegen den Schwindel, den Wucher, die Ausbeutung, gegen die Auswüchse der unredlichen Konkurrenz, des Hausierhandels, der Wandlerlager, der Ausverkäufe u. s. w. geschützt werden. Wie lange noch wollen unsere Bauern und Handwerker gegen ihre Interessen der jüdisch-freihändlerischen Demokratie folgen!

4. Ebenso entschieden treten wir für den Schutz der Schwachen, der sogenannten mittleren und kleineren Leute ein! Bei dem liberalen Grundfatz des Machenlassens wurde der Schwache durch den Starken, der Arme durch den Reichen erdrückt. Würde das deutsche Volk einmal in einer kleinen Schar von kolossal reichen und in Millionen von armen Leuten zerfallen, so müßte der Staat zu Grunde gehen. Der bauerliche und gewerbliche Mittelstand muß deshalb nach unserer Ansicht unter allen Umständen und wären die einschneidendsten Gesetze nötig - geschützt und erhalten werden.

5. Die Besteuerung soll mehr als bisher nach dem gerechten Grundfatz erfolgen: Welchem viel gegeben ist, von dem soll man viel fordern! Den armen Mann drückt schon eine kleine Steuer, der Reiche kann und soll mehr als bisher die Hauptlast der Steuern tragen.

Diese und alle unsere Grundfätze vertreten wir in der Zeitung „Deutsche Reichspost!“ Wenn unsere Gegner sich zusammenscharen und rufen: Fecht auf zur Revolution! so rufen wir als treue Schwaben:

Auf zur Verteidigung unserer höchsten Güter, auf zur Arbeit am Wohl des Vaterlandes, zu gerechter, vollständiger und heilsamer Reformation!



Die täglich (mit Ausnahme Sonntags) in Stuttgart erscheinende:

„Deutsche Reichspost“

kämpft freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserteil: unfaßr Mitgliedsr aller Städte. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei Probe- nummern. (Abonnementpreis vierteljährlich einschließlich aller Postgebühren M. 2.30). Bestellungen nimmt jedes Postamt u. jeder Postbote an.

Herausgegeben vom Verband zur Förderung christlich-konservativer Bestrebungen. Redaktion von Fr. Schreyer in Stuttgart. Druck & Verlag von Ch. Körner Friedensstr. Nr. 1. Stuttgart

Bürsten-, Staub- und Sorgo-Besen ist gleichfalls aufs beste sortiert.

Spiegel, große Auswahl Photographierahmen sowie eingerahmte Chromo- und Stahlstichbilder, sehr passend zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken zu den billigsten Preisen.

Einrahmungen von Bildern jeder Art unter Zusicherung pünktlichster Ausführung und billigster Preise.

Chr. Riedel, Buchbinders Wwe.

Citronen Gewürze in schönster Ware billigst bei **F. M. Breuninger.**

Pfeifen, Eisenbestandteile, Zigarrenspitzen empfiehlt in jeder Preislage **L. Dieckle, Drechsler** Altpacherstr. 7. Gewöhnliche und schließbare **Fahnhaken** bei Obigem.

Für Weihnachts-Geschenke empfehle einen größeren Vorrat **halb & ganz wollenen Damenkleiderstoffen und Bukskins sowie Reste von Damenkleiderstoffen** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Badnang. Hermann Schlehner.

Regenschirme für Herren Damen und Kinder in **Seide, Halbseide und Zanella** empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Springer, Marktplatz 3,** beim Rathaus.

G. Albrecht, Buchhandlung **Badnang.**

Elegant gebundene Klassiker: **Heidenröslein** und noch viele andere Bücher.

Körners, Lessings Hauffs, Schillers Götthe's, Heine's Shakespeare's sämtliche Werke, sowie alle sonstigen Klassiker.

Elegant gebund. Gebetbücher: von Hofacker, Kapff, Theurer, Stark, Leichmann.

Elegant gebund. Gedichtbücher: **Gerol's** sämtl. Gedichte **Volks, Dichtergriße Zettel, Edelweiß Der Jugendgarten Weihnachtsgrüße Ich denke dein**

Elegant gebund. Predigtbücher: von Gerol, Hofacker, Hauber, Brastberger und noch viele andere.

Große Auswahl **Bilderbücher.**

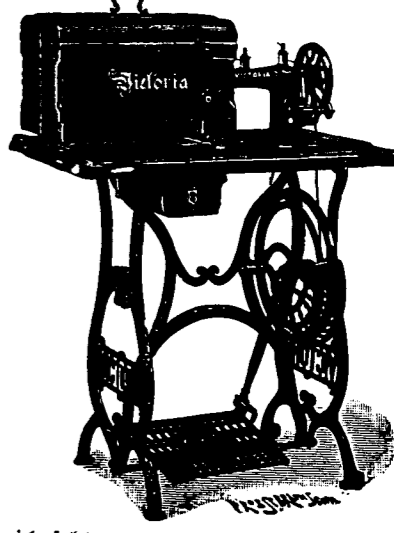
Badnang. Carl Bauer, Uhrmacher & Goldarbeiter beim Gasthof z. Post empfiehlt als passende **Weihnachts-Geschenke** in reicher Auswahl: **Taschenuhren Regulatoren zc. Wecker jeder Art Barometer und Thermometer Brillen und Zwiider.** Sämtliche Artikel zu äußerst billigen Preisen unter reeller Garantie. **Reparaturen jeder Art schnell, schön & gut.**

Uhrketten in jeder Metallfassung.

Geschenke Alle Neuheiten in **Gold-, Silber- u. Alfenide-Waren** jeder Art, **Corall-, Granat-, Türkis-Schmud Löffel, Bestecke zc.** in Silber und schwer verfilbert.

Badnang. G. Schwenger, Sattler & Tapezier empfiehlt sein Lager in **Sofa, Polsterfessel, Amerikanerfessel und Bettröschchen** schon von 16 M. an. Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, **Pferde- & Viehdecken** von M. 4. 50 an per Paar abzugeben, sowie schöne warme **Moltondecken, Reisestoffer, Schulranzen, Kellnerintaschen, Hosenträger, Damengürtel** äußerst billig.

Zum bleibenden Andenken als das schönste Geschenk empfehle ich, mein reichhaltiges **Nähmaschinenlager aller Systeme** und mache besonders auf die neueste **Viktoria-Maschine** aufmerksam. (Oel und Nadeln) zu den denkbar billigsten Preisen. Störungen werden an von mir gekauften Nähmaschinen stets umsonst beseitigt. Daß es auch unbemittelten soliden Personen in der Stadt möglich ist, sich eine Nähmaschine anzuschaffen, verkaufe ich solche gegen eine Abzahlung von **nur 1 M. 25 Pf. pr. Woche** im geringen Preisauflage. Nur die Dummen, welche bekanntlich nicht alle werden, zahlen auswärts höhere Preise in diesem Artikel. **Gleichzeitig empfehle ich Gestell- & Tischmangen Neueste Waschmaschinen Nudelschneidmaschinen und andere Haushaltungsgegenstände** zu billigsten Preisen. **C. Hahn, Mechaniker.**



Abhandlung. Badnang. Abhandlung. Gesangbücher vom einfachsten bis zum elegantesten Einband empfiehlt in großer Auswahl **Friedrich Leibold, Buchbinderei u. Schreibmaterialienhandlung.**

Laubjägevorlage- Bögen mit verschiedenen Zeichnungen, **Rhornbrettchen Sägebögen Sägen, Drillbohrer Meißel, Hämmer Beißzangen, Drahtzangen Zirkel, sowie Schatullenbeschlüge** empfiehlt billigst in großer Auswahl **Alb. Neustamm sen.**

Photographie. Jeden Tag durch **C. Schorr, Photograph.**

Dankfagung. Lange Zeit litt ich an Herzklappen, Benüchtigung, Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Nervenschwäche. Ich fürchtete des Abends nach Bett zu gehen wegen großer Atemnot und Angst. Verzüglich Hilfe, die ich brauchte, blieb ohne Erfolg. Endlich wandte ich mich an Herrn Dr. med. **Polbeding, homöop.** Arzt in Düssel- dorf, Königallee 6. Derselbe hat mich in 2 Monaten vollständig gesund herge- stellt, wofür ich dem Herrn Dr. Polbe- ding meinen öffentlichen Dank ausspreche. Frau **M. Grober,** Barop bei Dortmund. Chaußeestr. 37.

Geld zu 4% bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- u. Güterzettel kaufen billigst. Informativsjcheine senden an **Holler & Weittinger, S. Hypothekengeschäft Heilbronn.**

Für Tabakraucher! Wer einen wirklich guten und doch billigen Tabak rauchen will, verlange in der nächsten Handlung den sehr beliebten, für die Gesundheit unschädlichen **Volkstabak** - das Päckchen zu 20 Pf. - aus der **Tabakfabrik von Gebrüder Krüger in Künzelsau.**

Badnang. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten, Waters, Sohnes, Bruders und Schwagers **Karl Dettinger,** für die vielen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zum Grabe, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Badnang. 2 Arbeiter sucht **Wilt. Schäfer sen.,** Schuhmacher, Steinbacherstr. 9.

Ein Gerbergeselle sucht Stelle als Blanchierer Nähere Auskunft erteilt die Expedition b. Bl.

Miet-Verträge Vorrätig bei Fr. Stroß.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 190 Freitag den 7. Dezember 1894. Zweites Blatt.

Kufeste's Kindermehl
Nestlé's
Rademann's
Prinzeß-Zwiebackmehl
Habermehl, Gerstenmehl
Reismehl, Condensierte Milch
empfehlen
A. Roser, obere Apotheke.
Männer- & Jünglings-Verein.
Heute, Freitag abend 8 Uhr u. d.

Heute ist
Siegelberger Bier
eingetroffen und stets zu haben bei
G. Ergejinger, Bäcker und Wirt.
**Schöne, frische
Schellfische**
sind zu haben bei **Wöhr u. Sohn.**

Die Anfertigung von
Gratulationskarten
für
Neujahr
führt jetzt schon in ganz neuen
Mustern und zu ganz billigem
Preis aus die
Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Nur noch 2 Vorstellungen.
Theater in Backnang.
Im Saale des Cafe Hirtlin:
Freitag den 7. Dezember
Spiel des Hrn. Carl F. Joh.
Direktor des Volkstheaters in Stuttgart.
Mit Streichmusik.
Dr. Klaus.
Originalspiel in 5 Akten v. L'Arronge.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein.
Karl Feigel.
Das Theater wird gut gehezt.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.
Stuttgart, 5. Dez. Seine Majestät haben den Landtagsabg. Spallholz Denker von Sommerich, der heute feiert, zu diesem Anlasse in huldvoller Weise beglückwünschen zu lassen geruht.

Am Mittwoch fand eine größere Feldübung zwischen Truppen der Garnisonen Stuttgart und Ludwigsburg in dem Gelände Feuerbach-Düdingen-Schwieberdingen-Juffenhauten mit gemischten Waffen unter Leitung des Kommandanten des Gren.-Regts. 119, Oberst v. Hüter, statt. Führer des Stuttg. Detachements war Major Freiherr v. Wigel II, des Ludwigsburger Detachements Major Frhr. v. Massenbach. Die Stuttgarter Truppen kehrten um 4 Uhr wieder hierher zurück.

Stuttgart, 6. Dezember. Heute nacht stürzte ein bei der Eisenbahn beschäftigter Arbeiter durch einen Fehltritt über die Eisenbahnbrücke in der Nähe des Postens 5 bei der sog. Steige herunter und zerquetschte sich den Fuß. Er wurde durch Eisenbahnarbeiter in das Katharinen-Hospital verbracht.

Pflanzungen. Seit einiger Zeit haben wir dank der regen Baulust bei der Station Garbe eine kleine Villenkolonie. Schon mit Eröffnung der Silberbahnlinie Degerloch-Hohenheim ließ die Silberbahngesellschaft ein Bahnhofs- und ein Dienstwohngebäude erstellen und seit kurzer Zeit erhoben sich drei weitere stattliche Privatbauten. In wohl nicht zu ferner Zeit werden wir eine kleine Vorstadt erhalten.

Berlin, 5. Dez. Die Eröffnung des Reichstags vollzog sich im Ritterpalee des Schloßes; etwa 200 Abgeordnete waren anwesend. Um 11 1/2 Uhr traten die Mitglieder des Bundesrats ein, geführt vom Reichskanzler. Als der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps den Saal betrat, brach der Reichstagspräsident v. Lepow ein dreimaliges Hoch aus. Der Kaiser verneigte sich dankend, bedeckte das Haupt mit dem Helm und verlas die Thronrede, welche sich ganz im Rahmen des geschäftlichen bewegte. Sie gedenkt im Anfang des neuen Jahres, in dem der Reichstag nunmehr seine Arbeiten verrichten wird, erwähnt die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Aufgaben des Staats und den Schutz des wirtschaftlich Schwächeren (ohne hierauf begünstigende Vorlagen anzuführen), meldet dann die Umstrukturierung an, die den Schutz der Staatsordnung zu fördern bezweckt, und führt als dem Reichstag zugehende Entwurfe noch an: eine Novelle zum Gerichtsverfährungsgegesetz und die Entschädigung ungeschuldig Verurteilter — das Vortragsreformgesetz — die Reorganisation der Reichsfinanzien in Verbindung mit höherer Besteuerung des Tabaks. Sympathische Worte für den hingerichteten Jaren, die Betonung der friedlichen Lage und ein Appell an die Einmütigkeit der Volkvertretung bilden den Schluß. Die Stellen, welche von dem Schutz der schwächeren Klassen handeln, wurden von lebhaftem Beifall begleitet, ebenso die Ankündigung der Entschädigung ungeschuldig Verurteilter, ferner das Vortragsreformgesetz nebst Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Die Stelle über die europäischen Friedensausichten verlas der Kaiser mit erhabener Stimme. Nach der Vorlesung brachte der bayer. Bundesratsbevollmächtigte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser verließ sodann, sich huldvoll verneigend, den Saal. — Die bei der Schlußfeier in Gegenwart im neuen Reichstagsgebäude verlesene feierliche Urkunde erinnert an den erhabenen Gründer des Reichs Wilhelm I. und dessen ruhmgekröntem Sohn, denen es nicht vergönnt war, die Vollendung des Reiches zu schauen. Wie der Kaiser das Andenken derselben dankerfüllt segnete, so werde dieses Andenken allezeit im Volke fortleben. Zur Ehre des gemeinen Vaterlandes erhebe sich dieses Haus als Zeugniss deutschen Fleißes und deutscher Kraft. Der Geist der Gottesfurcht, der Vaterlandsliebe und Eintracht erhalte die Männer, welche berufen sind, des Reiches Wohlthat zu fördern! Der Bau sei eine Mahnung, das von den Vätern Ererbte zu pflegen. — Die Schlußfeier selbst fand um 1 Uhr programmäßig mit großer Feierlichkeit in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der Prinzessinnen und Prinzessinnen statt. Nachdem der Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe die Urkunde verlesen, überreichte der bayerische Bundesrats-Bevollmächtigte dem Kaiser mit einer Ansprache die Urkunde, worauf der Kaiser den Vorstoß auf die Hände der Reichstagspräsidenten legte. Der Reichstagspräsident v. Lepow überreichte dem Kaiser den Hammer. Der Kaiser hob die Hammerköpfe mit den Worten: Pro Imperio et Patria! Darauf folgten die Hammerschläge der Reichstagspräsidenten und Prinzessinnen unter Mus-

begleitung. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß Lepow die Feier.

5. Dez. Reichstagsitzung im alten Hause. Präsident v. Lepow eröffnet die Sitzung, welcher der Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe u. die Staatssekretäre beizuhören. Präsident v. Lepow: Er habe die Sitzung im alten Hause angefangen, weil er wohl in Uebereinstimmung mit den Empfindungen der Reichstagsmitglieder von diesem Hause nicht ohne Abschied scheiden wollte. Darauf werden die eingegangenen Vorlagen (Etat und Rechnungssachen) verlesen. Es folgt die Auszählung des Hauses. Die Auszählung ergibt die Anwesenheit von 333 Abgeordneten. Darauf werden mehrere kleinere Vorträge wegen Einstellung des Strafverfahrens gegen Abgeordnete verlesen. Präsident v. Lepow ergreift hierauf nochmals das Wort: „Es schlägt die Stunde der Trennung von dem Hause, das den Reichstag seit 23 Jahre beherbergte: dem 16. Oktober 1871, wo hier die erste Sitzung unter dem Präsidium Simons stattfand. Von den damaligen Mitgliedern gehören noch 21 dem heutigen Reichstage an. Viele von den damaligen Mitgliedern sind inzwischen zu ihren Vätern heimgegangen. Als der Reichstag dieses Haus bezog, war die auf die Begründung des Reiches bezügliche Gesetzgebung im ganzen abgeschlossen, hier vollzog sich der legislative Ausbau des Reiches, hier erhielten wir die sicherstellte Stunde vom Absterben des alten Kaisers, des Begründers des deutschen Reiches; hier wurden wir berufen, als Kaiser Friedrich eines frühen Todes starb und als Kaiser Wilhelm II. den Thron bestieg. Gute und böse Tage haben hier wie überall gewechselt. Der Nebelsturm war oft hart, die Meinungsverschiedenheiten oft groß, die Arbeit schwer, aber auch manche liebe Bekanntschaft, Freundschaft wurde hier geschlossen, manche Uebereinstimmung der Meinungen freudig festgestellt. Stets hat über uns die Fahne des Reiches, zu der wir halten, geweht. (Beifall.) Nicht ohne Anwendung von Weisheit halten wir jetzt Auszug; uns begleitet das Vorhaben, daß wir allüberall dem Vaterlande dienen wollen.“ (Lebh. Beifall.)

6. Dezbr. Lepow eröffnet die 1. Sitzung im neuen Gebäude mit Dankesworten für den gelassenen Baumeister. Das Haus erinnert an eine große Zeit, an diejenigen, welche für die Aufrichtung des Reiches gekämpft und geliebt. Es hat als Denkmal jener Helben einen hohen vaterländischen Wert. Diesen Wert zu erhalten, zu pflegen, ist die Aufgabe des Reichstags. Gänzlich müssen wir uns in den Dienst des Vaterlandes stellen; das Wohl des Reiches, des Reiches und des Volkes ist die suprema lex des Reichstags. Der Präsident schließt mit einem Hoch auf den Kaiser. Alle Abg. stimmen begeistert ein, nur die Sozialdemokraten bleiben sitzen. (Stürmische Entrüstung, anhaltender Lärm.) Sodann wird das bisherige Präsidium (Lepow, Wulff, Würtlin) wiedergewählt. — Während der Wahl der Schriftführer rügt Präz. v. Lepow, daß die Sozialisten bei dem Kaiserhoch sitzen blieben. Das entspricht nicht der Sitte deutscher Männer und der Gewohnheit im Hause (Lebh. Beifall.) Ich bedauere, keine Mittel zu haben, das Verfahren gebührend zu rügen. Senger (Soz.D.) verurteilt den Standpunkt der Sozialisten darzulegen, unter Ausfällen gegen die Person des Kaisers. Er wird von Entrüstungsrufen des Hauses, sowie von dem Präsidenten unterbrochen. Der Antrag Auer (Soz.) auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Schippel (Soz.) wird angenommen. Sch. M.

* Wie in Bestätigung und Erweiterung der bisherigen Mitteilungen von der Frfr. Ztg. berichtet wird, umfaßt die sog. Umstrukturierung drei Artikel. Der Art. 1 enthält: 1) Änderungen des Strafgesetzbuches, zunächst der § 111 desselben, wodurch die Aufforderung zu Verbrechen und strafbaren Handlungen mit Gefängnis bis zu 3 Jahren bestraft werden, die ein gemeingefährliches Vergehen anpreisen oder als erlaubt darstellen; 2) eine Erweiterung des § 112, der die Verteilung von Solosaten und Militärpersonen mit schärferen Strafen bedroht, wenn dabei Bestrebungen hervortreten, die auf den Umsturz der Staatsgewalt gerichtet sind; 3) wird in § 126, der von der Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens handelt, auf die Verbreitung mit Verbrechen überhaupt ausgedehnt; 4) wird durch einen neuen Paragraphen die Bestrafung des Komplotts vorgeschrieben, das darauf gerichtet ist, den Umsturz der Staatsordnung herbeizuführen; 5) wird § 130 dahin erweitert, daß Verleumdungen hervortreten, die auf den Umsturz der Staatsgewalt gerichtet sind; 6) wird in § 126, der von der Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens handelt, auf die Verbreitung mit Verbrechen überhaupt ausgedehnt. — Artikel 2 betrifft die Disziplinierung von Offizieren und Unteroffizieren des kaiserlichen Heeres. Diese sollen ihrer Stellungen entzogen werden, sofern sie wegen Verletzung der Strafbestimmungen im Abschnitt 6 und 7

des Strafgesetzbuchs, also wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und wegen Verbrechen und Vergehen wieder die öffentliche Ordnung mit mindestens 3 Monaten Gefängnis bestraft sind. — Artikel 3 betrifft die vorläufige Beschlagnahme von Verbrechenzeugnissen im Falle des Vergehens wider die oben erwähnten § 111, 112 und 130

Österreich-Ungarn.
* Es bestätigt sich, daß die österreichische Regierung der Frankfurter Zeitung den Postdebit für Österreich entzogen hat. Die Maßregel wird, wie die N. Fr. Pr. schreibt, damit begründet, daß die Gesamthaltung des Blattes in Bezug auf Österreich eine staatsfeindliche und insbesondere gegen die politische Führung durch das Koalitionskabinett gerichtet sei.

Sina.
* Aus Shanghai wird gemeldet, daß britische Dampfer „Gny Manning“ sei aus Hamburg mit einer Ladung Kriegsbedarf in hohem Werte in Shanghai eingetroffen. Derting erklärte, daß, abgesehen von der Widerstand verweigert, hätten eine neue Armee von 100 000 Mann, die ausschließlich von Europäern besetzt sein sollte, organisiert werden. Die Offiziere seien meist Deutsche. Die Vertragsmächte sollen China den Betrag der Kriegsschuld in Form einer 4 1/2-prozentigen Goldanleihe gegen Verpfändung der Vertragshäfen zur Verfügung gestellt haben.

Kunstst. Backnang, 7. Dezbr. (Theater.) Um schon oft und vielfach ausgeprochenen Wünschen zu entsprechen, bringt unsere thätige Direktion doch noch vor Schluß der Saison das P'Arrong'sche Originalspiel: „Doktor Klaus“ nun heute zur Darstellung. Die Aufführung konnte nur unter Mitwirkung eines Gastes ermöglicht werden. Ueber das Lustspiel, welches ja an allen Bühnen Deutschlands und des Auslandes gegeben wurde und noch gegeben wird und hundertfache Wiederholungen aufzuweisen hat, Worte des Lobes zu verlieren, ist überflüssig. Die Kunst- und Theaterfreunde dürfen versichert sein, heute einem genussreichen Abend entgegenzusehen und die Direktion gibt sich der Hoffnung hin, auf ein gut besetztes Haus rechnen zu können.

Backnang, 7. Dezbr. Gestern schlochte Metzger Eisenmann z. Murrthal ein Schwein, welches nach dem Schlachten 516 Pfund wog. Erkannt war dasselbe von Bauer Frank in Strumpfbach.

Fruchtpreise.
Backnang, den 5. Dezember 1894

| | | | |
|--------|-------------|-------------|-------------|
| | höchst | mittel | niedert |
| Dinkel | 4 M. 65 Pf. | 4 M. 40 Pf. | 4 M. 30 Pf. |
| Haber | 5 M. — Pf. | 4 M. 72 Pf. | 4 M. 60 Pf. |
| Gerst | 2 M. — Pf. | 2 M. 20 Pf. | |
| Stroh | 1 M. 40 Pf. | 1 M. 50 Pf. | |

Gewicht von einem Scheffel.

| | | | |
|--------|--------|--------|---------|
| | höchst | mittel | niedert |
| Dinkel | 164 | 160 | 154 |
| Haber | 182 | 178 | 170 |

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
(mit Filialien)
am Sonntag den 9. Dezember:
Vormittags Predigt, Gedächtnis Gustav Adolfs:
Herr Dehn K l e m m.
Nachmittags Christenlehre (Töchter):
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Unterschöndhal: Herr Stadtvikar Gerber

Kath. Gottesdienst am Samstag, 8. Dezember
in Dppenweiler um 1/2 9 Uhr,
in Backnang um 1/2 11 Uhr.
am Sonntag den 9. Dezember
in Dppenweiler um 9 Uhr
in Backnang um 1/2 11 Uhr.

Gestorben:
den 5. ds. Mis., im Bezirkskrankenhaus: Marie Braun, vom Altersbad M. Backnang, 74 Jahre alt. In Stuttgart: M. Spör, Kaufmann. — J. Schüb, Wundarzt Laudenbach. Rupp, geb. Haas, Stadtschultheiß von Gammstadt, Ehingen. Franz Xaver v. Steinberg, Kaufmann, Mengen. Bucher, Oberpräceptor, Gtöningen. Fr. Kag, Müller, Heidenheim. Franz Müller, Adlerwirt, Hausen b. M. Anton Fried, Pfarrer, Steinberg M. Laupheim. Anton Schwenk, peni. Pfarrer, Neuhann Gem. Wollsegg.

Hierzu: Konservatives Flugblätter Nr. 2.
Hierzu ein zweites Blatt u. Unterhaltungsblatt Nr. 49.

Reelle Bedienung.

Aldolf Stroh,

Uhrmacher & Goldarbeiter
vormals H. Käp

empfehlen in großer Ansehung
zu Weihnachten:
Herren- & Damenuhren
in Gold und Silber,
Regulateure, Wanduhren, Wecker.
Nur beste Qualitäten bei möglichst niedrigen Preisen.

Das Neueste in
Schmuckgegenständen
in Gold, Goldblech und Silber:
Ketten, Colliers, Armreife, Ringe,
Brochen, Boutons, Kravattennadeln,
Wanduhren- und Schmuckstücke zc.

Granat-, Caprubin-, Amethyst-Perl-, Türkis- & Corallschmuck.

Vorleger, Gemüßlöfel, Kaffeelöffel,
Tranchierbesteck, Tafel- & Dessertbesteck,
Salatbesteck, Knudengeheber, Theesiebe,
Serviettringe zc. in Silber und Messing
versilbert.

Sämtliche Reparaturen u. Gravierungen
werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Niederste aber feste Preise.

Garantie für angelegenen Gold- resp. Silbergehalt.

Backnang.
Bei heranabenden Weihnachtsfeiertagen bringe ich mein

Lager in Rohwaren

empfehlend in Erinnerung, als:

| | |
|-----------------------|---------------------|
| Damenkoffer | Armkörbe |
| Blumentische | Arbeitskörbe |
| Strickkörbchen | Waschkörbe |
| Hinderfessel | Reisekörbe |
| Holzkörbe | Puppenwagen |

zu herabgesetzten Preisen.

J. Schäfer, Korbmacher.

Gebrüder Haas, Seifenfabrik, Aalen
empfehlen ihre Spezialitäten

Aurora- & Wachsseife
Olivon-Boraxseife
Haushalt-Kernseifen ersten Ranges mit der Schutzmarke „Aurora“
Salmiak-, Cerpentin-, Schmirseife
weiß, zum Kochen selbst der feinsten, weißen Wäsche vorzüglich geeignet.
Niederlagen an allen Orten.

Parapetrescepen
Kessenzischen

wollen unter Anschluß von Mültern spätestens bis 12. Dezember 1894 an die Armenpflege eingeschickt werden.
Den 7. Dez. 1894.

Stadtschultheißenamt.
G. d.

Sämtliche zu
Weihnachtsbäckereien
nötigen Artikel in ganz frischer Ware,
Gutgetrocknetes Sprengerlesmehl,
alle Sorten Kunstmehl
aus der Neuschöndhaler Kunstmühle
empfehlen billigst
Paul Henninger.

Backnang.
Vorzügliche Landweine
in rot und weiß empfehlen zu den billigsten Preisen
Kunberger.

Winnenden.
Geschäfts-Eröffnung
und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von hier und der Umgebung mache hiemit ergebene die Anzeige, daß von heute ab meine nach neuester Konstruktion eingerichtete
Oelmühle
im Betriebe ist und empfehle solche zu gef. Benützung angelegentlich.
Auf mein Lager in allen Sorten Oelen bei billiger Preisstellung mache ich zugleich aufmerksam.
Ludwigszell

H. Bahn zum Löwen.

Heller'sche Spielwerke.
Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhebe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erliegen sie ein Theater und erweitern sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die autmatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit bedeckt wird.
Die Repertoirs sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Besonders ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Preterant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsdiplomen zugehen.
Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als passende Geschenk zu Weihnachten, Geburts- und Namenstagen, außerdem für Seelsorger, Lehrer und Kranke, wie überhaupt jedermann, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.
Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugehant.

Umschlüge zu Geldrollen
sind in der Buchdruckerei von Fr. Stroh vorrätig.

Ostenglaz-Wichse
von V. Popper, Ringensfeld,
gibt reich und ohne zu häßlich schen dunklen Glanz. Dosen à 25 Pf. vorrätig bei
Albert Zauer.

